

Der grüne Lindwurm

BSV-Gut Ziel feierte vier Tage lang mit den Werdener Bürgern. Schützenumzug am Sonntag war einer der Höhepunkte

Henrik Stan

Werden. 22 Grad im Schatten, stabiles Hochdruckgebiet, leichte Brise: Vom Wetter verwöhnt, nehmen Schützen aus Nah und Fern, Spielmannszüge und Karnevalisten Aufstellung. Der Umzug kann beginnen. Neugieriges Publikum knubbelt sich am „Alt Werden“, bestaunt festliche Uniformen, elegante Roben, klingendes Spiel.

Sascha Beier greift zur Trompete, gibt seinem Völl-Freud-Fanfarenkorps den Einsatz, und beschwingt biegt man in die Grafenstraße ein.

Auch an der Zwischenstation Gymnasium erwarten ungezählte Zaungäste ein farbenfrohes Spektakel. Kinder lassen ihr Erdbeereis auf

Papas Schultern tropfen, als der preußische Defiliermarsch den ersten Höhepunkt markiert. Die meisten halten respektvoll Abstand, auf den Schulhof wagen sich nur wenige. Man schwitzt unter grünen Röcken und Hüten, was der tadellosen Haltung aber keinen Abbruch tut.

Hut ab zum Gebet, Salutieren zur Nationalhymne und Applaus der Zuschauer. Dann Abmarsch in Richtung Folkwang-Portal.

Standartenträger, der BSV-Vorsitzende Manfred Haymann, der amtierende Schützenkönig Olaf I. Jasser und sichtlich aufgeräumte Ortspolitiker nehmen die Parade ab. Hanslothar Kranz schießt immer wieder Grüße ins Publikum. Er kennt hier jeden.



Feierlicher Umzug durch Werdens Straßen und Gassen - am Sonntag hatten sich die Mitglieder vom BSV Gut Ziel richtig schick gemacht. Foto: Dennis Straßmeier

Daniel Behmenburg hat die Kamera im Anschlag, Der ehemalige Bundestagsabgeordnete Dr. Paul Hoffacker genießt Sonnenschein und farbenfrohes Schauspiel.

21 Gruppen, darunter die gern gesehenen Stammgäste aus St. Goar am Rhein, und Tanzmariechen unterm Dreispitz grüßen. Dieter Hellmanns Ruhrperle gibt den Takt vor, als der grüne Lindwurm auf die Bundesstraße abbiegt und im Schützenzelt den verdienten Erfrischungen zuspricht.

Und während Paul Hoffacker auf dem Heimweg zu Fuß, der besseren Luftzirkulation wegen, sein Jackett lässig über die Schultern legt, löst sich der Rückstau an der Brücke langsam aber sicher auf.